

MOTION von Dr. Richard Gerster (GP, Richterswil) und Mitunterzeichnende
betreffend eine ökologische Finanzreform im Kanton Zürich

Der Regierungsrat wird eingeladen, eine ökologische Finanzreform im Kanton Zürich nach folgenden Grundsätzen einzuleiten:

1. Die Beanspruchung der Umwelt (Ge- und Verbrauch nicht vermehrbare Güter, Höhe umweltschädigender Emissionen) wird neben der finanziellen Leistungsfähigkeit zum zentralen Kriterium der Besteuerung, der Erhebung von Abgaben und der Schaffung geeigneter, neuer Instrumente.
2. Die Mehrerträge durch die Besteuerung ökologisch relevanter Tatbestände dürfen nicht zu einer Erhöhung der Staatsquote führen, sondern sind entweder den Steuerpflichtigen wieder gutzuschreiben oder durch eine Senkung der Einkommens- und Vermögenssteuern zu kompensieren. Die Bildung angemessener Rückstellungen für die Bewältigung langfristiger ökologischer Schäden bleibt vorbehalten.
3. Steuerprogression und Sozialabzüge werden auf dem Hintergrund der ökologischen Finanzreform im Hinblick auf eine sozialverträgliche Gesamtbelastung den neuen Verhältnissen angepasst.

Dr. Richard Gerster

Dr. Josef Gunsch

Thomas Büchi

Dr. Hans Sigg

Begründung

Das geltende Finanzsystem basiert vor allem auf der Besteuerung von Einkommen und Vermögen. Soweit die Einkünfte auf Arbeit beruhen, wird somit auch Leistung steuerlich belastet. Gleichzeitig wird die Umwelt unvermindert zum Nulltarif ausgebeutet. Eine ökologische Finanzreform strebt an, dass der Ressourcenverzehr durch ein konsequentes Verursacherprinzip und durch Lenkungsabgaben in ihren verschiedenen Formen gebremst und in umweltverträgliche Bahnen gelenkt werden kann.

Die bisherige Umweltpolitik verliess sich stark auf Gebote und Verbote. Eine ökologische Finanzreform nutzt die Chancen marktwirtschaftlicher Instrumente für die Umweltpolitik. Nicht nur Oekonomen sind heute von der Wirksamkeit und Ueberlegenheit marktwirtschaftlicher Instrumente im Vergleich zum polizeilichen Umweltschutz überzeugt.

Die wachsende Akzeptanz quer durch alle Parteiprogramme hindurch der marktwirtschaftlichen Instrumente lässt vermuten, dass eine ökologische Finanzreform auch politisch machbar sein wird.